VORWORT

Österreich hat angeblich das Kunststück geschafft, in weniger als zwei Jahren von Rekordarbeitslosigkeit zu einem Arbeitskräftemangel und nahezu zur Vollbeschäftigung zu gelangen. Diesen Eindruck vermitteln jedenfalls Medienberichte und die Aussagen von PolitikerInnen.

Dabei ist trotz der boomenden Wirtschaft, Rekordgewinnen der Unternehmen und steigender Beschäftigung die Zahl der Arbeit Suchenden von den höchsten Werten seit Bestehen der Republik nur moderat gesunken. Mehr als 309.000 Menschen waren zum Jahreswechsel 2008 auf der Suche nach Arbeit. Selbst die Erwartung weiterhin sinkender Arbeitslosigkeit verkümmert in den ersten Wochen des neuen Jahres zur Hoffnung. Die WirtschaftsforscherInnen schrauben die wirtschaftlichen Wachstumserwartungen seit Monaten nach unten und einige rechnen neuerlich mit steigenden Arbeitslosenzahlen.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird daher in den nächsten Jahren eine der wichtigsten Herausforderungen für Politik und Gesellschaft bleiben. In der Bewältigung dieser Herausforderung kommt der Arbeitsmarktpolitik eine zentrale Bedeutung zu. Der Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten rasch verändert. Eine erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik muss sich ebenfalls stetig wandeln, Antworten auf neue Herausforderungen finden und innovativ sein.

Lag ursprünglich der Schwerpunkt der Arbeitsmarktpolitik in der elementaren sozialen Absicherung für ArbeitnehmerInnen und der Bereitstellung von Arbeitskräften für die Unternehmen, gehen die Anforderungen und Möglichkeiten der Arbeitsmarktpolitik inzwischen weit darüber hinaus: eine moderne Arbeitsmarktpolitik kann die Bewältigung des raschen und andauernden Strukturwandels unterstützen, indem Arbeitskräfte durch Qualifizierung und gute soziale Absicherung die Möglichkeit zu beruflicher Weiterentwicklung erhalten und gleichzeitig den steigenden Qualifikationsanforderungen der Unternehmen gerecht werden. Arbeitsmarktpolitik spielt eine elementare Rolle in der Verwirklichung von lebensbegleitendem Lernen. Sie kann als fiskalpolitisches Instrument zu wirtschaftlicher Stabilität beitragen sowie die wirtschaftliche Dynamik unterstützen. Sie muss dem Phänomen prekärer Beschäftigungsverhältnisse wirksam begegnen und darf niemals ihre Rolle in der Bekämpfung von Armut verlieren.

Die ArbeitnehmerInnenvertretungen spielen in der laufenden Weiterentwicklung und Modernisierung der österreichischen Arbeitsmarktpolitik eine wichtige Rolle. Ein Blick über die Grenzen des Landes ist dabei unerlässlich, um auch von anderen Ländern zu lernen, von positiven Erfahrungen wie von Misserfolgen. Im ersten Artikel des vorliegenden Bandes untersuchen die AutorInnen, MitarbeiterInnen der Arbeiterkammern Wien und Niederösterreich, daher die Arbeitsmarktpolitik von Dänemark, Deutschland, den Niederlanden, Schweden und dem Vereinigten Königreich. Als besonders erfolgreicher Strategieansatz in der Arbeitsmarktpolitik erweist sich eine Kombination aus sozialer Absicherung auf hohem Niveau, individualisierter Vermittlungsunterstützung und gezielter Investition in Weiterbildung von Arbeit Suchenden ebenso wie von Beschäftigten. Die Analyse mündet in Lösungsvorschläge für einige Herausforderungen der österreichischen Arbeitsmarktpolitik.

Sozialpolitik in Diskussion, Band 7/2008: Seiten 4–5

Fortschrittliche Arbeitsmarktpolitik ist ein Bindeglied zwischen Sozial-, Wirtschafts-, Bildungs-, Struktur- und Finanzpolitik und kann die jeweiligen Politikfelder wirksam unterstützen. Dafür bedarf die Arbeitsmarktpolitik aber nicht nur einer zeitgemäßen Ausrichtung und einer adäquaten finanziellen Basis, sondern ebenso eines leistungsfähigen Finanzierungsrahmens. Eine Finanzierung der aktiven Arbeitsmarktpolitik nahezu ausschließlich über Arbeitslosenversicherungsbeiträge von ArbeitnehmerInnen und Unternehmen – wie in Österreich – birgt die Gefahr prozyklisch zu wirken und hat zudem ungünstige Anreizwirkungen. Im zweiten Artikel wird die Finanzierung der aktiven Arbeitsmarktpolitik in einigen Ländern diskutiert und werden allgemeine Schlussfolgerungen für das Design und die Finanzierung von Arbeitsmarktpolitik gezogen. Der Artikel wurde im Auftrag und mit Unterstützung der ILO geschrieben und ist daher in Englisch gehalten.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Adolf Buxbaum
Sonja Ertl
Marc Pointecker
Josef Wallner

Sozialpolitik in Diskussion, Band 7/2008: Seiten 4–5